



**Raum:** Kaiser & Vaterland

**Themenwand:** -

**Objekt:** Kriegerdenkmal von 1898

## Mit Böllerschüssen...!

Die Einweihung des Haller Krieger-Denkmal am 14. August 1898

### *Das Fest*

Mit Böllerschüssen und feierlichem Glockengeläut um 6 Uhr morgens wurde den Einwohnern von Halle am 14. August 1898 angezeigt, dass der Tag der Enthüllung gekommen war.<sup>1</sup> Das neue Denkmal sollte an die Gefallenen der letzten drei „glorreichen“ Kriege erinnern.<sup>2</sup>

Eine Festordnung regelte den Tagesablauf auf dem alten Marktplatz (heute: Lindenplatz am Amtsgericht/B 68) und dem neuen Marktplatz (heute: Alter Markt südlich der Feuerwehr).

Choräle wurden zu Gehör gebracht und die Feuerwehrkapelle spielte. Ein Festzug mit Schulkindern, Vereinen und Ehrengästen formierte sich bei der Gaststätte Schmedtmann und zog gegen 15 Uhr über die Lange Straße zum Festplatz.

Der Landrat Graf v. Korff-Schmising hielt dort die Festrede. Pastor Becker hielt die Weiherede. Nachdem der Arzt Dr. Japing noch zu den Ereignissen der letzten Jahre gesprochen hatte, übergab er das Denkmal der Stadt und bat, „dieselbe möge es in ihren Schutz und ihre Obhut nehmen und dasselbe zu erhalten suchen für nun und immerdar!“

Der Vertreter der Stadt - Beigeordneter

Angenete - dankte dem Komitee, welches für die Aufstellung gesorgt hatte. Nach Kranzlegungen am Denkmalfuß ging die offizielle Feier hier zu Ende. Die Beteiligten zogen nun zum Festzelt auf dem neuen Marktplatz. Dort waren auch ein Karussell und eine Schießbude aufgebaut. Bis 22 Uhr (geplanter Abschluss) amüsierte man sich auf diesem (Volks-)fest.



Das Kriegerdenkmal von 1898 vor dem Amtsgericht - Foto: Wolfgang Kosubek



### *Das Denkmal*

Finanziert wurde das Kriegerdenkmal durch 685 private Spenden.<sup>3</sup> Dafür hatte man zwei Jahre lang gesammelt. Die höchste Spende (1000 Mk.) kam von Eduard Kisker. Spendenlisten lagen nicht nur in Halle sondern auch in den so genannten Landgemeinden aus (z.B. Hessel, Künsebeck...). Gependet wurden insgesamt 5916,50 Mark. Das Denkmal kostete 5882,70 Mark. Es wurde nach einem Modell des Berliner Bildhauers *Arnold Künne* (1866-1942) geschaffen. Der bärtige und behelmte Fahnenträger in der Feldwebeluniform des Infanterie-Regiments „Prinz Friedrich der Niederlande“(2. Westfälisches) Nr. 15 hält in der erhobenen Linken die Fahne und in der Rechten einen Säbel. Zu seinen Füßen liegt eine zerbrochene Mitrailleurse.<sup>4</sup> Bis zur Helmspitze misst der Soldat 2,55 m und bis zur Fahnen spitze 3,36 m. Die „aus Kupfer getriebene Figur“ steht auf einem 3,15 m hohen Granitsockel. An der Vorderseite des Sockels findet sich die Inschrift:

*Ihren  
in den siegreichen Feldzügen  
1866 und 1870/71  
gefallenen Söhnen  
in Dankbarkeit  
Die Kirchengemeinde Halle i. W. 1898*

Die Namen der Gefallenen aus den Feldzügen finden sich auf Tafeln links und rechts hiervon.

Martin Wiegand  
September 2012

---

<sup>1</sup> Zu Programmablauf und Inhalten des Festaktes vgl. Haller Kreisblatt von Mitte August 1898.

<sup>2</sup> Gemeint sind die Kriege:  
1864      Deutsch-Dänischer Krieg  
1866      Deutscher Krieg  
1870/71   Deutsch-Französischer Krieg

<sup>3</sup> Spendenliste und Künstler- bzw. Handwerkerrechnungen finden sich im Stadtarchiv Halle (Westf.), Akte B160.

<sup>4</sup> „Mitrailleuse“ ist die französische Bezeichnung für einen Vorläufer des Maschinengewehrs.